

# Senatsverwaltung für Inneres und Sport Der Senator



Senatsverwaltung für Inneres und Sport, Klosterstr. 47 10179 Berlin

Deutscher Tennis-Bund  
Präsident  
Herr Ulrich Klaus

Per Email

Geschäftszeichen (bitte angeben)

Sen

Bearbeiter/in

Dienstgebäude Berlin-Mitte

Klosterstraße 47, 10179 Berlin

Zimmer 3201

Telefon (030) 90223 – 2700

Vermittlung (030) 90223 – 0

intern 9223 – 2700

PC-Fax (030) 9028 – 4382

E-Mail Andreas.Geisel@  
SenInnDS.Berlin.de

Elektronische Zugangsöffnung gemäß  
§ 3a Abs. 1 VwVfG:  
poststelle@seninnds.berlin.de.  
[www.berlin.de/sen/inneres](http://www.berlin.de/sen/inneres)

Internet

01. 12.2020



Sehr geehrter Herr Klaus,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 12. November 2020, in dem Sie die Situation des Tennisports nachvollziehbar beschreiben.

Das dynamische Infektionsgeschehen in ganz Deutschland hat auch den Berliner Senat dazu bewogen, weitere schmerzliche Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zu beschließen. Dabei wurde sicherlich auch der organisierte Sport insbesondere durch die Schließung der gedeckten Sportanlagen (§ 5, Abs. 7) erheblich belastet. Das mag bei einer Sportart, die zu zweit oder zu viert ausgeübt wird, schwer nachvollziehbar sein, insbesondere, wenn Regelungen nicht bundeseinheitlich sind.

Das Coronavirus SARS-CoV-2 stellt unsere Gesellschaft und die Gesundheitssysteme vor besondere Herausforderungen. Es besteht weltweit eine sehr ernstzunehmende Gefährdungslage für die Bevölkerung, der mit verschiedensten Maßnahmen entgegengewirkt wird. Auch in Deutschland ist es das Ziel, mit allen erforderlichen Maßnahmen eine Verlangsamung des Infektionsgeschehens zur erreichen und damit die Belastung für das Gesundheitswesen unter Kontrolle zu behalten.

Zu den Stärken unseres föderalistischen Systems gehört es dabei, auf regionale Besonderheiten angemessen reagieren zu können. Da in Berlin weniger als 10 % der festgestellten Neuinfektionen Ausbrüchen zugeordnet werden können, sich stattdessen in unserer dichten Großstadt in sehr vielen Fällen die Infektionswege nicht mehr nachvollziehen lassen, gerade auch hier eine Überlastung der Klinikbereiche droht und sich die Lage in den letzten Wochen trotz verstärkter Kontaktbeschränkung nicht ausreichend verbessert hat, muss die Einschränkung für den Tennissport als verhältnismäßig bewertet werden. Kernelement aller Maßnahmen ist die

Reduzierung von physisch sozialen Kontakten zur Verhinderung von Infektionen auf das absolut notwendige Minimum. Erleichterungen kann es dabei allenfalls in den Bereichen geben, die für die Wirtschaft und die Funktionen des öffentlichen Lebens absolut unabdingbar sind, wie etwa Schulen, Kitas oder öffentlicher Personennahverkehr.

Zweifellos sind die derzeitigen Einschränkungen eine weitere große Herausforderung für uns alle. Gerade auch die Berliner Sportvereine und -verbände haben in den vergangenen Monaten mit ihren vielfältigen Bemühungen einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie, aber auch zur Erhaltung der Lebensqualität der Berlinerinnen und Berliner in diesen schwierigen Zeiten geleistet. Einmal mehr sind die Sportorganisationen nun auf die Solidarität und Unterstützung ihrer Mitglieder angewiesen.

Seien Sie versichert, dass es das Ziel ist, alle Einschränkungen in der derzeitigen Intensität zwar so lange wie erforderlich, aber nur so kurz wie möglich und mit Blick auf das Weihnachtsfest beizubehalten. So bitte ich um Ihr Verständnis und um Ihre Mitwirkung, damit das öffentliche Leben und auch das Sportgeschehen möglichst bald wieder in gewohnte Bahnen zurückgeführt werden kann.

Ich wünsche Ihnen eine gesunde und besinnliche Adventszeit.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Geisel